A1NEU Grußwort Christian Gaumitz und Angela Stein-Ulrich

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

Liebe Wählerinnen und Wähler,

schön, dass Sie unser Wahlprogramm aufgeschlagen haben und sich über unsere GRÜNEN Ideen für den Rhein-Kreis Neuss informieren wollen.

Am 13. September 2020 ist die Kommunalwahl. Mit dieser Wahl steht eine Richtungsentscheidung an. Wir kämpfen für einen sozialen und ökologischen Rhein-Kreis Neuss und eine Mehrheit im Kreistag, damit wir unsere Ziele umsetzen können.

In unserer Gesellschaft ist etwas „ins Rutschen“ geraten. Ein zunehmender und sich radikalisierender Rechtsextremismus und Antisemitismus, der auch in Gewalt umschlägt sowie Drohungen gegen die, die sich in und für unsere freie Gesellschaft einsetzen sind an der Tagesordnung. All dies ist das bittere Ergebnis einer Radikalisierung der Debatte. Hass und Hetze greifen vor allem in den sogenannten „sozialen Medien“ immer weiter um sich und wirken wie Gift, das sich immer mehr in unserem Land einschleicht.

Es liegt nun an allen Demokratinnen und Demokraten, sich für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen und diese gegen alle Angriffe zu verteidigen.

Wir GRÜNE tun dies im Schulterschluss mit allen politischen und zivil-gesellschaftlichen

Akteuren.

Bei der Kommunalwahl am 13. September 2020 kommt es auf die Haltung an. Wir Grüne stehen für eine klare Abgrenzung extremistischen Parteien und Organisationen, die gegen unsere Demokratie agieren.

Hier in unserem Rhein-Kreis Neuss wollen wir GRÜNE den Strukturwandel ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalten, statt von ihm gestaltet zu werden.

Wir begreifen den Braunkohleausstieg als Chance, mit dem wir zukunftsweisend die ökologische Transformation unseres Kreises sowie, Klimaschutz erreichen können, ohne die sozialen Belange sowie die Ängste und Sorgen der Betroffenen beiseite zu wischen.

Die Mobilitätswende ist hierbei ein weiterer großer Baustein. Es muss uns gelingen, jetzt die Grundlagen für einen massiven Ausbau der Bahn-, Bus- und Radwegeinfrastruktur zu legen und diese in den nächsten Jahren auch schon konkret werden zu lassen. Denn wir sind überzeugt: Nur wer eine reale Alternative zum Auto hat, wird die Mobilitätswende auch selbst leben.

Klimaschutz muss jetzt entschieden angegangen und konkret werden - dies ist eine unserer Kernkompetenzen. Gleiches gilt für die Bereiche des bezahlbaren Wohnens und der Unsetzung einer Mobilitätswende. Auch hier sind die Ergebnisse nur nach vielen, oftmals mühsamen Gesprächen und kleinteiligen Arbeiten im Hintergrund

möglich. Die drastisch gestiegenen Baukosten, das knappe Bauland sowie das Nadelöhr bei Genehmigungen tun ihr Übriges. Oftmals scheitern Bauprojekte auch an der mangelnden Akzeptanz potentieller zukünftiger Nachbarinnen und Nachbarn. Im Ergebnis wird nur mehr Neubau die Lage entspannen. Für uns im Rhein-Kreis Neuss gilt dies gerade im mittleren und unterem Preissegment. Einfache und schnelle Lösungen gibt es auch hier nicht.

Im Klimaschutz beziehen wir nicht nur auf Natur und Umwelt, sondern auch auf das Klima im sozialen Zusammenleben und in den gewählten kommunalpolitischen Entscheidungsgremien.

Wir wollen ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheit zusammen bringen. Leitgedanke GRÜNER Politik ist dabei immer die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.

Wir werden uns für ein Leben im Rhein-Kreis Neuss, das durch Solidarität, Toleranz und Vielfalt geprägt ist und von allen Bürger*innen aktiv mitgestaltet werden kann, einsetzen.

Die Herausforderungen sind vielfältig. Sie können unserem Programm noch viele weitere Ideen und Gestaltungsvorschläge entnehmen. Kommen Sie gerne auf uns zu, wir sind für jede Rückmeldung zu unserem Programm dankbar.

Gestalten ist möglich! Im Kreistag haben wir Einfluss und nutzen ihn. Mehr Umweltschutz und Transparenz einzufordern, zieht sich als ein grüner Faden durch unsere politische Arbeit.

Auf den folgenden Seiten finden Sie, nach Themen geordnet, unsere Vorschläge und Forderungen. Wir bedanken uns bei all denen, die in verschiedenen Arbeitsgruppen, mit viel Sachkenntnis über Monate hinweg am Programm mitgearbeitet haben. Was Sie vor sich haben, ist also echtes Teamwork.

Genau das wünschen wir uns auch für die Politik im Rhein-Kreis Neuss: Einen Wettbewerb der Ideen, an dessen Ende gute Lösungen stehen. Im Kreistag braucht es für all das eine stabile, progressive Mehrheit. Wir GRÜNE wollen mit einem starken Ergebnis dazu beitragen und hoffen, dass Sie uns mit Ihrer Stimme unterstützen – damit GRÜNE Ideen ab 2020 im Rhein-Kreis Neuss noch besser gehört werden und wir in den kommenden fünf Jahren gemeinsam Fortschritte machen können.

Um in der Politik spürbare Erfolge zu erzielen, sind wir GRÜNE kreativ, mutig, manchmal auch unbequem aber immer konstruktiv und lösungsorientiert.

Wir sind idealistisch in den Zielen und realistisch im Tun.

Wir freuen uns, wenn Sie uns am 13. September 2020 als GRÜNE im Rhein-Kreis Neuss, in den Städten und Gemeinden sowie mir als Landratskandidat Ihre Stimme geben würden.

Helfen Sie mit – bringen Sie mehr GRÜN in den Kreistag!

Beste Grüße

Ihr Christian Gaumitz – Landratskandidat und Spitzenkandidat zur Kommunalwahl

Ihre Angela Stein-Ulrich – Spitzenkandidatin zur Kommunalwahl

A2NEU Einleitung und 11 Punkte Plan für den RKN

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

Die Zusammenarbeit im Kreistag ist geprägt durch starre Koalitions- und Oppositionsblöcke. Gute Anträge werden häufig nur deshalb abgelehnt, weil sie von der „falschen" Partei gestellt wurden. Diese Strukturen wollen wir aufbrechen und setzen uns für mehr Pragmatismus und weniger Koalitionsideologie im Umgang mit allen demokratischen Parteien ein.

Denn Demokratie ist weder selbstverständlich noch unveränderlich. Es ist Aufgabe aller Demokrat*innen, sie immer wieder neu zu erkämpfen. Wir erleben, dass auch bei uns demokratiefeindliche Bestrebungen Zulauf erhalten.

Parteiübergreifend müssen wir deshalb eine klare Haltung gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus einnehmen. Insbesondere lehnen wir jede Erscheinungsform von Rechtsextremismus ab.

Wir GRÜNE stehen zweifelsfrei für die Bewahrung und Sicherung der Grundrechte aller bei uns lebenden Menschen. Der Erhalt unserer Demokratie steht und fällt mit der Bereitschaft der Bürger*innen zur Wahl zu gehen, sich an politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und aktiv mitzuwirken. Damit dies gelingt, ist es wichtig, Transparenz über politische Prozesse und Entscheidungen zu schaffen und Bürger*innenbeteiligung aktiv zu ermöglichen.

Insbesondere möchten wir GRÜNE für Sie folgendes im nächsten Kreistag umsetzen:

1. Wir GRÜNE wollen, dass die Kreisverwaltung und alle zum Kreis gehörenden Einrichtungen und Unternehmen in ihrem Handeln bis 2030 klimaneutral werden. Zukünftig muss der Rhein-Kreis Neuss deshalb weit mehr des benötigten Stroms und des Wärme- bzw. Kühlbedarfs durch erneuerbare Energien selbst produzieren und unmittelbar selbst nutzen.

2. Wir Grünen wollen, im Rahmen eines breit angelegten Modellprojektes Abwässer auch direkt an Einleitungsquellen wie Krankenhäusern weitgehend vorklären und so eine verursachergerechte Alternative zur flächendeckenden 4. Reinigungsstufe an Kläranlagen im Rhein-Kreis Neuss etablieren. Der

Erfolg des Modellprojektes soll über begleitende Kampagnen etwa zur Medikamenten-Entsorgung sichergestellt werden.

3. Wir GRÜNE wollen, dass zusätzliche Flächen erworben werden, um insektenfreundliche Landschaftsbrücken im Umfeld intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen zu schaffen.

4. Wir GRÜNE wollen die Kreis-Wirtschaftsförderung ökologisch und mehr auf die Bedürfnisse von Handwerk und Mittelstand ausrichten.

5. Wir GRÜNE wollen die digitale Verwaltung im Rhein-Kreis konsequent vorantreiben.

6. Wir GRÜNE wollen den schnellen und prioritären Ausbau eines klimafreundlichen, nachhaltigen Mobilitätsnetzes, das eine gute kreisweite, regionale und überregionale Erreichbarkeit mit Bahn, (Schnell-) Bus und Fahrrad/E-Bike gewährleistet. Außerdem wollen wir, dass die stärkere Nutzung des ÖPNV durch ein verständliches, digital gestütztes, einfaches und günstiges Fahrpreissystem gefördert wird.

7. Wir GRÜNE wollen den sofortigen und endgültigen Verzicht auf die geplante L316n in Grevenbroich und dürfen nicht zulassen, dass die Erftaue zerstört wird. Wir fordern stattdessen eine Neuorientierung der Straßenbaupolitik mit den Schwerpunkten Instandhaltung und Korrekturen im Netz.

8. Wir GRÜNE wollen soziale Netze, Nachbarschaften und bürgerschaftliches Engagement befördern sowie unterstützen, um soziale Teilhabe für alle sicherzustellen.

9. Allen Menschen im Rhein-Kreis Neuss soll eine individuelle und gezielte berufliche Förderung und Weiterbildung ermöglicht werden.

10. Wir GRÜNE wollen einer Politik der „sozialen Bodennutzung“ für ausreichend bezahlbaren Wohnraum oberste Priorität einräumen und dabei insbesondere einen Schwerpunkt auf geringst möglichen Flächenverbrauch, nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen legen.

11. Wir GRÜNE wollen eine Modernisierung der Schulen, u.a. in Hinblick auf ihre digitale Ausstattung.

A3NEU Kapitel Umwelt, Klima, Energie und Planung

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

UMWELT, KLIMA, ENERGIE und PLANUNG

Wir wissen, dass unsere natürliche Umwelt zunehmend gefährdet ist. Darum treten wir GRÜNE für den bestmöglichen Schutz von Gewässern, Luft und Böden und eine intakte und artenreichen Natur im Rhein-Kreis Neuss ein. Die jahrzehntelange fossile Energieerzeugung einerseits und der Rohstoffabbau andererseits haben unübersehbare Spuren in Landschaft und Umwelt hinterlassen. Deswegen hat der Rhein-Kreis Neuss auch eine große Verpflichtung, endlich mit aktivem Klimaschutz anzufangen. Wir sind die erste Generation, die die Folgen der Klimakrise zu spüren bekommt, und die letzte, die sie noch eindämmen kann.

Klimaschutz ernst nehmen - Energiewende vorantreiben

Auch im Rhein-Kreis Neuss sind bereits heute die Folgen des Klimawandels deutlich zu spüren. Klimaschutz muss mit höchster Priorität ernst genommen werden und die Energiewende auch und gerade mit dem Ziel eines raschen Endes der Kohleverstromung ambitioniert bei uns vorangetrieben werden. Die Folgen des Klimawandels müssen für Menschen und Umwelt weitest möglich abgemildert werden.

Wir GRÜNE wollen:

- dass die Kreisverwaltung und alle zum Kreis gehörenden Einrichtungen und Unternehmen in ihrem Handeln bis 2030 klimaneutral werden. Zukünftig muss der Rhein-Kreis Neuss deshalb weit mehr des benötigten Stroms und des Wärme- bzw. Kühlbedarfs durch erneuerbare Energien selbst produzieren und unmittelbar selbst nutzen.

- dass alle geeigneten kreiseigenen Gebäude – Verwaltungsgebäude, Bildungs- und Sozialeinrichtungen ebenso wie Parkhäuser – zur Solarstrom und wo sinnvoll auch für die Solarwärme- und Solarkühle-Erzeugung eingesetzt werden. Zukünftig muss begründet werden, warum ein Standort ausnahmsweise nicht geeignet ist.

- dass sich der Rhein-Kreis Neuss nachdrücklich dafür einsetzt, Wasserstoff-Modellregion zu werden.

- dass die Windkraft- und Solarpotentiale im Kreisgebiet konsequent ausgenutzt werden und die so gewonnene Energie auch gespeichert werden.

- dass der Rhein-Kreis Neuss Standort für Stromspeicher wird und Initiativen ergreift, bereits bekannte Techniken zur vorübergehenden Speicherung von zu viel erzeugter erneuerbarer Energie auch im Rhein-Kreis Neuss anzuwenden. Hier bietet sich an, die überschüssige Energie in Gas zu

speichern (power-to-gas) oder für die Wärmeproduktion mittels Elektroden-Kesseln zu nutzen (power-to-heat).

- dass der Energieverbrauch sukzessive gesenkt wird und in allen kreiseigenen Gebäuden energiesparende Systeme wie LED-Beleuchtungssysteme und verbrauchsarme Geräte mit dem höchsten Effizienzgrad eingesetzt werden.

- dass Strombedarfe, die nicht durch die Eigenproduktion gedeckt werden können, zukünftig konsequent und ausschließlich auf der Basis erneuerbarer Energien gedeckt und entsprechend ausgeschrieben werden.

Gewässer konsequent schützen

Unsere heimischen Gewässer sind nicht nur der Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, sondern sind – ob als Oberflächengewässer oder Grundwasser – zudem Quellen für unser Trinkwasser. Auch im Rhein-Kreis Neuss ist das Trinkwasser aus öffentlichen Leitungen das am besten geprüfte und preiswerteste Lebensmittel. Damit das so bleibt, müssen Grundwasser und die Oberflächengewässer dem Verursacherprinzip folgend deutlich besser vor Gefährdungen durch Verschwendung, durch Medikamenten- und Plastikrückstände, durch Düngemittel und Pestizide, durch Rohstoffabbau und Klimafolgen in unserem Kreis geschützt werden. Unser Kreis muss zur Reduktion der Nitratbelastung eine Vorreiterrolle übernehmen. Zur deutlichen Verringerung von Schwebstoffen wie Mikroplastik und Medikamentenrückständen bedarf es zukünftig ebenso weitreichender Initiativen des Rhein-Kreises Neuss, wie sich der Kreis optimal auf zunehmende Starkregen-Ereignisse und Dürrephasen vorbereiten muss.

Wir GRÜNE wollen:

- ein Grauwasser-Konzept in den kreiseigenen Gebäuden umsetzen, das vorgeklärtes Brauch- und Regenwasser einer erneuten Nutzung für die Abwassertechnik und Bewässerung von Außenanlagen zuführt.

- dass die Kreisumweltbehörde verstärkt und konsequent die Gülleausbringung und die Gülleimporte kontrolliert, wo dies aufgrund spezieller Verbotsregelungen möglich ist.

- im Rahmen eines breit angelegten Modellprojektes Abwässer auch direkt an Einleitungsquellen wie Krankenhäusern weitgehend vorklären und so eine verursachergerechte Alternative zur flächendeckenden 4. Reinigungsstufe an Kläranlagen im Rhein-Kreis Neuss etablieren. Der Erfolg des Modellprojektes soll über begleitende Kampagnen etwa zur Medikamenten-Entsorgung sichergestellt werden.

- dass der gute ökologische Zustand sowie die Durchgängigkeit heimischer Fließgewässer im Sinne der Europäischen Wasserrahmen-Richtlinie gewährleistet werden.

- dass versiegelte Flächen des Kreises grundsätzlich für die Versickerung nachgerüstet und Dachflächen grundsätzlich begrünt und mit entsprechenden Wasserspeichern versehen werden. Dies dient zudem auch der Kühlung der Gebäude in Hitzezeiten und verstärkt die Stromausbeute der

Solarstromanlagen. Ausnahmen von diesem Grundsatz sind im Einzelfall zu begründen.

Artenvielfalt bewahren – Tiere und Pflanzen schützen

Die Vielfalt an Tieren und Pflanzen im Rhein-Kreis Neuss muss wieder deutlich erhöht werden. Dafür muss der Kreis die Koordination beim Artenschutz im Kreisgebiet übernehmen. Wir dürfen uns nicht auf kleinteilige Maßnahmen wie Blühstreifen und blühende Straßenränder beschränken.

Wir GRÜNE wollen:

- dass zusätzliche Flächen erworben werden, um insektenfreundliche Landschaftsbrücken im Umfeld intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen zu schaffen.
- dass weitere Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete im Kreisgebiet geschaffen werden. Dabei ist insbesondere die Einrichtung eines Naturschutzgebietes "Königshovener Höhe" in Grevenbroich für uns prioritär.
- dass im Rahmen der Gesamtkonzeption auch die Bildungseinrichtungen im Kreisgebiet einbezogen werden.
- dass der Rhein-Kreis Neuss dem "Bündnis für pestizidfreie Kommunen" des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) beitritt, um so glaubwürdig auf kreiseigenen Flächen eine Vorbildfunktion für einen Verzicht auf Pestizide und Glyphosat zu übernehmen.

Kulturlandschaft zurückgewinnen – Flächenfraß stoppen

Insbesondere der Kohleabbau und die Kiesgewinnung haben in den letzten Jahrzehnten tiefe Spuren in unserer Kulturlandschaft hinterlassen und der Natur schweren Schaden zugefügt. Als GRÜNE wollen wir den immensen Flächenfraß der Vergangenheit stoppen und die Waldmehrung beschleunigen. Dadurch kann die Kulturlandschaft ihr ursprüngliches Gesicht zumindest teilweise zurückgewinnen.

Wir GRÜNE wollen:

- für den Kauf zusätzlicher Flächen mit dem Ziel diese naturnah zu entwickeln und mehr Wald anzupflanzen mehr Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.
- dass die Waldqualität zukünftig durch klimaangepasste Mischkulturen verbessert und gefällte Bäume durch Anpflanzungen (mindestens 1 zu 1) ausgeglichen werden. Rodungen sind zu begründen und transparent zu machen.
- dass der Rhein-Kreis Neuss eine Initiative zum Stopp des Flächenfraßes startet, die Altflächennutzung und Flächenverdichtung an die Stelle immer weiterer Neuausweisungen in den Flächennutzungsplänen stellt.
- dass der Kreis den Niederrhein-Appell unterstützt und sich im Rahmen anstehender Regionalplanänderungen für den Stopp des weiteren Kiesabbaus im Kreisgebiet stark macht.
- dass sich der Rhein-Kreis Neuss gegen den Straßenbau in Landschafts- und Naturschutzgebieten einsetzt. Dies gilt ausdrücklich auch für die Planung der L 361n durch die Erftaue.

Abfälle vermeiden – in Kreisläufen wirtschaften

Heutige Abfälle sind die Rohstoffe von morgen. Als GRÜNE setzen wir uns daher schon seit langem dafür ein, den Rhein-Kreis Neuss zu einer führenden Region der Kreislaufwirtschaft zu machen.

Wir GRÜNE wollen:

- dass im Kreisgebiet unterschiedliche neue Recycling-Zentren eingerichtet und Tauschbörsen etabliert werden und der Kreis die Einrichtung von Reparaturinitiativen unterstützt.
- dass die Kreisverwaltung als Beitrag zur Abfallvermeidung auch selbst ihren Papierverbrauch deutlich reduziert und die Beschaffung von Büromaterialien an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und des fairen Handels ausrichtet.
- dass in den Einrichtungen des Kreises und bei Veranstaltungen des Kreises zukünftig konsequent auf Einweggeschirr verzichtet wird.

A4NEU Kapitel Wirtschaft, Finanzen, Personal und Digitalisierung

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

WIRTSCHAFT, FINANZEN, PERSONAL, DIGITALISIERUNG UND MOBILITÄT

Wirtschaftsförderung ökologisch und nachhaltig ausrichten

Der Rhein-Kreis Neuss ist mit seiner Wirtschaftsstruktur ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit industriellem Kern in NRW. Wir wollen, dass dies so bleibt. Deshalb wollen wir nach dem Ende der Kohleverstromung den anstehenden Strukturwandel nachhaltig so gestalten, dass auch unsere Kinder eine gute Lebensperspektive im heutigen Revier haben und ausreichend Ausbildungs- und Arbeitsplätze vorfinden. Darum müssen insbesondere im südlichen Rhein-Kreis Neuss neue und nachhaltige gewerbliche und industrielle Markenkerne entstehen.

Wir GRÜNE respektieren dabei die Sorgen und Ängste der Bürger*innen, die der auch durch den Braunkohleausstieg bedingte Strukturwandel mit sich bringt. Mitarbeiter*innen, mittelbar und unmittelbar von der Energiewirtschaft abhängig, sorgen sich um ihren Arbeitsplatz. Ihre gute Ausbildung und ihre besonderen Qualifikationen bilden jedoch eine gute Grundlage für eine schnelle Wiedereingliederung, die durch gezielte und geförderte Qualifizierungsangebote unterstützt werden muss.

Wir benötigen eine innovative Wirtschaftspolitik. Es gilt, Umwelt- und Klimaschutzanforderungen nicht als Hindernis, sondern als Chance dafür zu begreifen, dass Geschäftsmodelle langfristig nachhaltig aufgestellt werden, um neue Märkte zu erschließen. So werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und gesichert.

Daneben erleben wir im Rahmen des globalisierten und zunehmend digitalisierten Wirtschaftssystems einen allgemeinen Strukturwandel, der auch vor den Toren des Rhein-Kreises Neuss nicht Halt macht.

Beide Aspekte des Strukturwandels bringen jedoch für die oft innovativen kleineren und mittleren Unternehmen auch Chancen, die wir GRÜNEN nutzen wollen, um eine umweltfreundliche und nachhaltige Wirtschaft zu fördern. Diese Art zu wirtschaften setzt nicht nur auf Wachstum, sondern hat genauso den Erhalt der Umwelt im Blick. Daher wollen wir nicht nur grüne und innovative Technologien fördern, sondern auch Industrie- und Gewerbegebiete stärker nachhaltig entwickeln. Dazu gehören insbesondere nachhaltige Verkehrswege und vor allem ein Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Hierfür muss auch die Wirtschaftsförderung des Kreises neu ausgerichtet werden. Hauptaufgabe einer modernen Wirtschaftsförderung ist hierbei, die Kommunen bei ihren Anstrengungen zu unterstützen.

Denn Wirtschaftsförderung ist mehr als nur neue Gewerbegebiete auszuweisen und Umweltstandards abzubauen.

Wir GRÜNE wollen:

- die Finanzmittel für den Strukturwandel so einsetzen, dass der Kreis klimaneutral transformiert wird.
- die Zivilgesellschaft, die kreisangehörigen Kommunen und regionale Expert*innen bei der inhaltlichen Konzeptionierung dieses Transformationsprozesses über verschiedene Beteiligungsformen gleichberechtigt einbeziehen.
- aufgrund der hohen Rückbauquote ein Recycling-Zentrum im Gewerbepark Grevenbroich-Frimmersdorf errichten
- ein aufgrund der vorhandenen Schieneninfrastruktur abgestimmtes Güterverkehrskonzept mit einem Entwicklungs- und Produktionsstandort für alternative Bahnantriebe und Container-Trägersysteme.
- die Einrichtung einer entsprechenden Zukunfts-Kommission.
- die Kreis-Wirtschaftsförderung ökologisch und mehr auf die Bedürfnisse von Handwerk und Mittelstand ausrichten. Dazu gehört eine verstärkte Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei innovativen Projekten und Digitalisierungsvorhaben. Unternehmen und Start-Ups beim Aufbau neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze unterstützen
- eine eigene öffentliche technische Hochschule im Kreis ansiedeln und die Kontakte zu naheliegenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken
- die Qualifizierungspotenziale der Unternehmen, durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit den Berufskollegs und Hochschulen unterstützen.

Haushalt und Finanzen nachhaltig und ökologisch gestalten

Stabile und planbare Haushalte sind die Grundlage für kommunales Handeln. Dies gilt insbesondere für die Kreise, die über so gut wie keine eigene Einnahmequellen verfügen. Die Finanzierung erfolgt deshalb nahezu vollständig durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Diese müssen eine Kreisumlage abführen. Die Höhe dieser Umlage wird vom Kreis festgesetzt, unabhängig davon, ob die Kommunen diese Umlage bezahlen wollen und können. Deshalb ist ein partnerschaftlicher Umgang zwischen Kreis und Kommunen besonders wichtig. Hier erwarten wir vom zukünftigen Landrat, seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Aber auch Bund und Land sind in der Verantwortung, unsere Kommunen finanziell angemessen auszustatten und sie bei ihren Pflichtaufgaben verstärkt zu unterstützen und zu entlasten.

Wir GRÜNE wollen:

- die Kreisumlage moderat halten, um die Kommunen zu entlasten. Sparpotenziale sollten vornehmlich im eigenen Kreishaushalt gesucht und

genutzt werden, ebenso wie die stärkere Inanspruchnahme von Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen.

- Planungssicherheit für die Kommunen. Haushalte wollen wir transparent und jährlich aufstellen sowie spätestens im Dezember des Vorjahres beschließen.

- eine konsequente, an Nachhaltigkeit und Klimaschutz orientierte IWrtschaftspolitik (Divestmentstrategie) umsetzen. Hierzu gehört insbesondere ein Verkauf der noch im indirekten Kreiseigentum befindlichen RWE-Aktien.

- Die Aufsichtsgremien in den Beteiligungen den Rhein-Kreis Neuss stärken. Insbesondere gilt dies bei der Aufstellung des Haushaltsplans sowie bei der Bestellung und Abberufung von Geschäftsführungen.

Personal und Verwaltung fit für die Zukunft machen

Um zusätzliche Fördermittel einwerben zu können und Genehmigungsverfahren besser bündeln zu können, wollen wir zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung stellen.

In vielen Fällen ist eine interkommunale Zusammenarbeit sinnvoll und effizienzsteigernd. Gerade für kleinere Kommunen bietet diese Form der Zusammenarbeit ein großes Synergiepotenzial. Wir wollen diesen Weg künftig verstärkt gehen und bestehende Kooperationen ausbauen.

Wir GRÜNE wollen:

- Mit aktiver Personalentwicklung und Nachwuchsförderung die Kreisverwaltung fit für die Aufgaben der Zukunft machen.

- Frauen aktiv fördern. Hierzu wollen wir den Anteil der Frauen in Führungspositionen erhöhen.

- dass die Verwaltung einen Organisationsplan bis zur dritten Ebene veröffentlicht, wie es in anderen Verwaltungen und Ministerien üblich ist.

Digitalisierung konsequent voranbringen

Die Digitalisierung und der Breitbandausbau im Kreis stecken in den Kinderschuhen, obwohl im Zeitalter des Internets diese unabdingbar sind. Wir GRÜNE wollen mit konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beitragen, um so Bürger*innen und Unternehmen mit in die Zukunft zu nehmen.

Wichtig ist uns hierbei insbesondere der flächendeckende Breitbandausbau. Zudem unterstützen wir offene und kostenfreie WLANs/Freifunk. Wir wollen kein Zwei-Klassen-Internet. Die Netzneutralität, also die gleiche Behandlung aller Nutzer*innen und aller Inhalte, ist zentral für eine nutzungs- und innovationsfreundliche Netzpolitik.

Die Bürger*innen erwarten zu Recht eine transparente, proaktive und barrierefreie Verwaltung auf Augenhöhe. Um Transparenz zu garantieren, Beteiligung zu ermöglichen und die Legitimität politischer Entscheidungen zu erhöhen, wollen wir E-Government-Angebote weiter ausbauen und etablieren. Das

sogenannten „Once-Only-Prinzip“ (einmal anmelden, Daten weitergeben, Datenschutz beachten), innovativer Datenschutz und beste IT-Sicherheit sind längst wichtige Standortfaktoren in Deutschland und Europa.

Denn von einer modernen, digitalen und barrierefreien Verwaltung profitieren alle: Sowohl die Bürger*innen als auch die Verwaltungsmitarbeiter*innen. Denn wenn Dienstleistungen online angeboten werden, können diese bequem von Zuhause aus erledigt werden und stundenlange Behördengänge eingespart werden. Durch papierlose Gremien- und Verwaltungsarbeit können Ressourcen und Steuergelder eingespart und die Umwelt entlastet werden.

Diesem Anspruch kann die Kreisverwaltung aber bislang, wenn überhaupt, nur ansatzweise gerecht werden. Dies wollen wir ändern.

Wir GRÜNE wollen:

- den flächendeckenden Ausbau der Breitbandtechnologie im gesamten Kreis vorantreiben und dabei offene und kostenfreie WLAN- bzw. Freifunkangebote unterstützen.
- die digitale Verwaltung im Rhein-Kreis konsequent vorantreiben.
- die Möglichkeiten nutzen, die sich aus E-Gouvernement und E-Partizipation eröffnen.
- die kreisweite Digitalisierungsstrategie weiterentwickeln.

Sparkassen nachhaltig und sozial ausrichten

Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, dem Gesamtwohl zu dienen. Sie sollen sich mit ihrer unternehmerischen Haltung, ihren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen in vielschichtiger Weise für nachhaltigen Wohlstand vor Ort engagieren und eine produktive Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben übernehmen.

Die Sparkassenpolitik im Rhein-Kreis Neuss muss an den Bedürfnissen der Bürger*innen, der kleinen und mittleren Unternehmen in der Region sowie an den Kommunen ausgerichtet sein.

Gleichzeitig steht die Sparkassenlandschaft momentan vor gewaltigen Herausforderungen:

Das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wirkt sich negativ auf die Ertragslage aus und rüttelt mitunter genauso an den Grundfesten des Geschäftsmodells, wie die Veränderungsprozesse, die durch die zunehmende Digitalisierung der Finanzdienstleistungen ausgelöst werden.

Um nicht den Anschluss zu verlieren, muss auch die Sparkasse Neuss ihre Prozesse und Strukturen neu denken.

Wir GRÜNE wollen:

- dass sozialverträgliche Kontoführungsgebühren auch zukünftig gesichert werden.
- dass Beratungs- und Unterstützungsangebote, die zum Standard einer Sparkassenfiliale gehören, auch zukünftig leicht erreichbar bleiben.
- dass Nachhaltigkeitskonzepte weiterentwickelt und verstärkt nachhaltige und ökologische Finanzprodukte angeboten werden.
- dass die im Rahmen des Strukturwandels umweltfreundliche und nachhaltige Transformation der Wirtschaft unterstützt wird.
- dass soziale Projekte gezielter gefördert werden und die Mittelvergabe transparenter erfolgt.
- dass eine Fusion mit angrenzenden Sparkassen ergebnisoffen geprüft wird.

A5NEU Kapitel Mobilität

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

Verkehr und Mobilität – klimafreundlich und bestens vernetzt

Viele Menschen aus dem Rhein-Kreis Neuss nutzen die umliegenden Groß- und Mittelstädte als Berufspendler, in der Freizeit und für soziale Kontakte. Dabei wird deutlich, dass die Kapazitäten für den Individualverkehr bereits heute erheblich überschritten sind. Chaotische Verkehrsverhältnisse und kilometerlange Staus sind an der Tagesordnung. Es drohen Fahrverbote aufgrund gesundheitlicher Risiken.

Für uns GRÜNE besteht die Lösung des Problems im Ausbau eines klimafreundlichen, nachhaltigen Mobilitätsnetzes, das selbstverständlich auch - dauerhafte bzw. zeitweilige - Nicht-Autofahrer*innen viel stärker als bisher bevorzugt.

Wir GRÜNE streben deshalb in erster Linie kreisweit, regional und überregional eine gute Erreichbarkeit und Vernetzung mit Bahn, Bus und Fahrrad/E-Bike an.

Wir GRÜNE wollen:

- den Ausbau des Schienenverkehrs durch:
- die Erweiterung der von Köln bis Bedburg geplanten S-Bahn durchgehend zweigleisig bis Düsseldorf, werktags und insbesondere in den „Stoßzeiten“ in kürzeren Taktzeiten, an Sonn- und Feiertagen mindestens stündlich.
- den zügigen -wo möglich zweigleisigen- Ausbau der S28 nach Venlo und Wuppertal.
- den Neubau einer Linie Bedburg – Jülich – Aachen und damit die Anbindung an den Rhein-Kreis Neuss im Zuge der Strukturstärkung in der Nach-Braunkohlezeit.
- die Planung weiterer Schienenverbindungen auf schnellen eigenen Trassen, z.B. Krefeld-Düsseldorf Nord.
- eine Taktverdichtung der gut genutzten S11-Strecke und des RE 7 Krefeld – Köln.
- eine schnellstmögliche Problembehebung auf der S8-Strecke.
- ein ausgebautes Bussystem durch:
- den Aufbau eines kreisweiten Schnellbussystems auf der Basis bereits bestehender Busverbindungen als ergänzende Verknüpfung mit dem Schienenverkehr und damit der Erweiterung des Mobilitätsangebots.
- mehr Rufbusse, vor allem im ländlichen Raum und
- sicherstellen, dass die öffentlichen kreisweiten Einrichtungen auch ohne Pkw in vertretbarer Zeit erreichbar sind.
- ein gut nachvollziehbares, digital gestütztes einfaches und günstiges Fahrpreissystem
- dass die VRR-Grenzen nach Köln in einem ersten Schritt ausgedehnt werden.
- die kreisübergreifende Initiative des 365 €-Jahrestickets und des 1 €-Tagestickets unterstützen.
- eine Qualitätsverbesserung (mehr Platz, mehr Sicherheit, mehr Sauberkeit und mehr Zuverlässigkeit).
- aus wirtschaftlichen, aber vor allem aus klimapolitischen Gründen:
- ein regionales Güterverkehrskonzept, das auch die vorhandene Betriebsbahn-Infrastruktur mit einbezieht und in das überregionale Netz optimal integriert ist.
- die Beteiligung des Kreises am Forschungsvorhaben (Wasserstoff - Personen- und Güterverkehr).

- dass die Kreisverwaltung mit gutem Beispiel vorangeht und ihre Flotte klimaneutral betreibt.
- den zügigen Ausbau des kreisweiten Radwegenetzes ein und insbesondere für
- dessen Instandhaltung und Sanierung.
- ein Netz von Radschnellwegen, gerade auch für E-Bikes und Pendler*innen.
- die Anbindung an ein überregionales Radwegesystem der Nach-Braunkohlezeit.
- Sichere Radwege an allen Straßen durch eigenständige, klare und geschützte Führung (protected bike lanes) und zusätzlich, wo nötig, Temporeduzierungen für den Straßenverkehr und sichere Querungshilfen.
- beim gut ausgebauten Straßennetz in unserer Region:
- den Schwerpunkt der auf Instandhaltung und mögliche Korrekturen im Netz legen.
- die geplante L361n in Grevenbroich, die die Erftaue zerstört, mit allen demokratischen Mitteln verhindern.
- eine stärkere Kontrolle der Einhaltung der Verkehrsregelungen durch den Rhein-Kreis Neuss, z.B. bei den unerlaubten LKW-Verkehren durch Ortschaften.

A6NEU3 Kapitel Schule, Jugend, Kinder, Familie, Sport, Demokratie und Kultur

Gremium:	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum:	21.03.2020

Text

SCHULE, JUGEND, KINDER, FAMILIE, SPORT, DEMOKRATIE UND KULTUR

Schule: modern und inklusiv

Bildung ist der Schlüssel zu einem guten Leben und einer sicheren Zukunft. Viel zu oft bestimmt heute noch die Herkunft eines Kindes über Chancen und den späteren Erfolg im Leben. Wirtschaft und Gesellschaft brauchen die Ideen und die Kraft aller jungen Menschen. Darum müssen unsere Kitas, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen stetig besser werden. Sie sollen allen gleiche Chancen auf ein gutes Leben ermöglichen. Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung von Armut. Dafür steht die GRÜNE Bildungspolitik.

Als GRÜNE treten wir für die Verankerung nachhaltiger Bildungsinhalte ein. Zukünftig muss mehr als bisher darauf geachtet werden, dass bestehende und neu einzurichtende Bildungsgänge auf zukunftsfähige Arbeitsplätze vorbereiten.

Wir GRÜNE wollen:

- eine kommunal-regionale Bildungsplanungskonferenz durchführen, die die Schwerpunkte der Berufskollegs nach inhaltlichen Kriterien ausbaut (z.B. nachhaltige und zukunftstaugliche Berufsfelder, um zukunftsfähige Arbeitsplätze zu unterstützen)
- uns beim Thema Ernährung in Kitas und Schulen für hohe Standards einsetzen. Unsere Kinder sollen sich nicht nur gesund und schmackhaft ernähren können, sondern möglichst mit fleischarmen, saisonalen, biologischen, kulturangepassten, allergiegeprüften und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln aus der Region versorgt werden.
- einen Hochschulstandort bzw. eine Dependance im Rhein-Kreis Neuss.
- eine Modernisierung der Schulen in Hinblick auf ihre digitale Ausstattung.
- eine Barrierefreiheit in den Schulen garantieren.
- Sozialarbeiter*innen an den Schulen stärken.
- dass es mehr betriebsnahe Ausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten gibt.
- dass sich kleine und hochspezialisierte Unternehmen stärker an der Ausbildung beteiligen können.
- einen qualifizierten Abschluss für jeden ermöglichen, auch für Menschen mit Einschränkungen.

Jugend, Kinder, Familien und Lebensgemeinschaften in ihrer Vielfalt stärken

Für uns GRÜNE ist Familie überall da, wo Kinder sind. Wir wollen Kinder und Jugendliche in vielfältigen Familienformen fördern. Das kann die klassische Familie mit Vater, Mutter und Kind(ern) sein, ebenso wie Alleinerziehende mit Kindern, Adoptiv - oder Pflegefamilien und gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern.

Familien leisten viel. Unser Ziel ist es sie und besonders Frauen zu entlasten, Angebote auszubauen und vorhandene Möglichkeiten bekannter zu machen.

Im Rhein-Kreis Neuss leben viele Alleinerziehende; auch deshalb besteht ein besonderer Bedarf an ganztägigen Kinderbetreuungsangeboten - auch für Kinder über 6 Jahren. Es fehlen immer noch Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren. Hier ist auch der Kreis als Träger der örtlichen Jugendhilfe für die Kommunen Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen in der Verantwortung.

Nicht nur auf die Quantität, sondern auf die Qualität der Kinderbetreuung für alle Altersgruppen müssen wir ein Augenmerk legen.

Mitarbeiter*innen im Jobcenter müssen für die besondere Situation von Frauen mit Gewalterfahrungen, mit Migrationshintergrund und mit Handicap sensibilisiert und geschult werden.

Jugend bedeutet Zukunft. Wir als GRÜNE wollen uns für diese Zukunft einsetzen, junge Menschen fördern und ihnen ermöglichen, dass sie ihre Umwelt mitgestalten können. Dabei ist (tatsächliche) politische Teilhabe wichtig, damit Jugendliche ihre neuen und innovativen Ideen artikulieren und umsetzen können.

Wir GRÜNE wollen:

- den weiteren bedarfsgerechten und qualitativ guten Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen für unter Dreijährige und mehr flexible und verlässliche Betreuungsangebote für alle Altersgruppen erreichen.
- die qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Tagesmüttern etablieren.
- die individuelle Förderung von Kindern in einkommensschwachen Familien ausbauen und damit die „vererbte“ Armut durchbrechen.
- ausreichende Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche in Problemlagen (dazu müssen die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote

sozialräumlich organisiert, miteinander vernetzt und Lücken in der Angebotsstruktur geschlossen werden).

- dass die Präventions- und Hilfsangebote des Kreises für Familien besser bekannt gemacht werden und die Zugänge – gerade auch für sozial Benachteiligte und Menschen mit Migrationshintergrund – erleichtert werden

- bei allen baulichen und verkehrspolitischen Vorhaben eine konsequente Prüfung auf Kinderfreundlichkeit durchsetzen.

- Schutz und Unterkunft für junge Frauen aus Migrantenfamilien die wegen ihres Lebensstils oder ihrer Orientierung Verfolgung oder gar den sogenannten Ehrenmord ihrer Familie fürchten müssen.

- Partizipation von Kindern und Jugendlichen an kommunalpolitischen Entscheidungen halten wir zentral. Wir fordern daher die Erarbeitung eines Konzeptes unter besonderer Beteiligung der Jugendverbände mit dem Ziel eines Jugendparlamentes auf Kreisebene.

- die Implementierung eines Jugendtreffs mit dem Thema sexuelle Diversität/LGBTQI* , um jungen, queeren Menschen eine Plattform zu geben, sich innerhalb des Kreises vernetzen und unterstützen zu können.

Sport kreisweit unterstützen

Spiel und Sport sind menschliche Grundbedürfnisse. Sie machen Spaß, fördern Gesundheit, Lebensfreude und das soziale Miteinander.

Als GRÜNE sind wir uns der großen gesellschaftlichen Bedeutung des Sports – insbesondere für die Gesundheitsförderung und Integration – bewusst. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei dem Breitensport, der im Rhein-Kreis Neuss weiter gestärkt und ausgebaut werden muss.

Zusammen mit Vereinen und Verbänden wollen wir die sportlichen Teilhabemöglichkeiten im Rhein-Kreis Neuss deutlich verbessern. Eine entsprechende Kampagne soll dabei insbesondere die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Einkommensschwacher in den Blick nehmen.

Wir GRÜNE wollen:

- den Zugang zu Sportangeboten in den Gemeinden erleichtern.

- das Programm „Sport im Park“ in den Kreisgemeinden unterstützen.

- einen einfachen und wohnortnahen Zugang zu Bewegungsangeboten und Treffpunkten im öffentlichen Raum, auf Grünfläche und Parkplätzen.

- unter dem Motto „Gemeinsam in Bewegung“ mit Vereinen und Verbänden die sportlichen Teilhabemöglichkeiten stärken.

Rechtsextremismus stoppen - Die tolerante Gesellschaft stärken und schützen

Deutschlandweit, aber auch im Rhein-Kreis Neuss setzen rechte Populist*innen und Faschist*innen unsere Gesellschaft zunehmend unter Druck. Sie versuchen, die

Grenzen der „politischen Korrektheit“ unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit zu verschieben. Nicht nur im Internet, sondern auch in der analogen Welt beleidigen, bedrohen und greifen sie Menschen aufgrund ihres Engagements, ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts an. Auch vor Mord schrecken rechte Extremist*innen nicht zurück. Wir im Rhein-Kreis Neuss tragen eine große Verantwortung, uns diesen Entwicklungen entschieden zu widersetzen, soziale Verantwortung zu übernehmen und unsere weltoffene Gesellschaft zu verteidigen.

Wir GRÜNE wollen:

- dem Rechtsextremismus entgegentreten und als Demokrat*innen im Bewusstsein unserer historischen Verantwortung weiterhin entschieden für Freiheit, Gleichheit, Zusammenhalt und die Achtung und den Schutz der Würde jedes Menschen einsetzen.
- aufklären und informieren über die Methoden und Praktiken rechter Gruppen und Parteien
- auf die Herausforderungen unserer Zeit nicht mit Fatalismus, dumpfen Parolen, Hass und Hetze reagieren, sondern mit Mut, Zuversicht und Vertrauen unser gesellschaftliches Zusammenleben gestalten.
- einen Kreis, in dem sich unsere Mitbürger*innen weiter für ein friedliches Zusammenleben und gegen jegliche Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit einsetzen.

Kultur: Zusammenhalt und Kreativität

Kultur fördert den Zusammenhalt und ermöglicht Menschen sich kreativ zu entfalten und weiterzuentwickeln. Kulturelle Angeboten sollten alle Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrem Einkommen und ihren Fähigkeiten ansprechen und ihnen zugänglich sein.

GRÜNE Kulturpolitik möchte die Vielfalt der Kulturen und der Künste im Rhein-Kreis Neuss bewahren, fördern und weiter ausbauen. Wir betonen die Autonomie des künstlerischen Schaffens, den Erhalt und die Bewahrung der kreativen Vielfalt im Rhein-Kreis Neuss. Kultur und Kunst sind sowohl als Form der Auseinandersetzung von Menschen mit der eigenen Entwicklung als auch eine grundlegende Voraussetzung für einen gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und stehen damit für eine lebendige Demokratie und Miteinander. Kulturelle und künstlerische Vielfalt wirkt identitätsstiftend, verbindend und kreativ anregend für das Leben.

Im Rhein-Kreis Neuss leben Menschen aus ca. 180 Nationen. Sie werden häufig zu „Botschafter*innen“ und Mittler*innen für ihre Kultur, bilden Kulturvereine, organisieren Kulturveranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, zeigen Filme, gründen Theatergruppen u.v.m. Dieser Kultur wollen wir weiter Raum geben und sie stärken

Wir GRÜNE wollen:

- die Ausweitung des Projektes „JeKits " der Kreisjugendmusikschule, damit jedem Kind im Rhein-Kreis Neuss unabhängig von der Schule und Klasse ein

Instrument zur Verfügung steht und die Begabungen von Kindern aus einkommensschwachen Familien individuell gefördert werden können.

- freien Eintritt für alle ständigen Sammlungen der Kreismuseen.
- den Ausbau des Kulturbüros als Anlaufstelle und Koordinator für alle Kreativen.
- günstige Ateliers und Proberäume für alle Kulturschaffende im Rhein-Kreis Neuss, koordiniert durch das Kulturbüro des Kreises.
- den Ausbau und die Vertiefung der Angebote von Nischen für experimentelle, neue und progressive Kulturtrends verschiedener Subkulturen.

A7NEU3 Kapitel Arbeit, Soziales, Prävention und Wohnen

Gremium: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss
Beschlussdatum: 21.03.2020

Text

ARBEIT, SOZIALES, PRÄVENTION UND WOHNEN

Soziales und Arbeitsmarkt: Solidarisch, gerecht, inklusiv

GRÜNE Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik im Rhein-Kreis Neuss steht für Gerechtigkeit, Integration, Solidarität und Selbstbestimmung.

In einer inklusiven, solidarischen und gerechten Gesellschaft gehören alle Menschen dazu. Niemand wird an den Rand gedrängt und jede*r kann sich entsprechend seiner und ihrer Fähigkeiten selbstbestimmtentfalten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Bildung und davon welcher gesellschaftlichen Gruppe sie angehören. Dieses Ideal möchten wir verwirklichen.

Sozialpolitische Kernaufgabe ist auch die Absicherung, Unterstützung und Förderung derjenigen, die nicht allein Anschluss finden. Basis hierfür ist eine gute Beratungsstruktur. Deshalb brauchen wir eine bessere Ausstattung vorhandener Anlaufstellen, eine langfristige finanzielle Absicherung und den Ausbau von Angeboten in den sozialen Einrichtungen.

Die Arbeit der Mitarbeiter*innen der Anlaufstellen (Schwangerschaftsberatung, Verbraucherzentrale, Schuldnerberatung, Erziehungshilfe, AIDS-Hilfe, Frauen helfen Frauen, Freiwilligenzentrale, Arbeitslosenberatung, Beratung für Wohnungslose usw.) ist unverzichtbar. Nur eine gute Ausstattung sichert die Qualität dieser für die Menschen in Problemsituationen.

Wir sind dagegen, dass der Rhein-Kreis Neuss in der Arbeits- und Sozialpolitik nur dort aktiv ist, wo er durch Gesetze dazu gezwungen wird. Soziale Verantwortung darf nicht nur bei Pflichtleistungen ansetzen – Sozialpolitik im Kreis muss freiwillige Leistungen umfassen, die dazu beitragen, ein soziales Netz zu erhalten, von dem alle Bürger*innen profitieren.

Wir wollen gegen zunehmende Ungleichheit und für den sozialen Zusammenhalt in unserem Kreis kämpfen und es so nicht zulassen, dass diejenigen, die sich abgehängt fühlen, den Versprechungen und vermeintlichen Lösungen der Rechtspopulist*innen und Rechtsextremen aufsitzen werden.

Wir GRÜNE wollen:

- gerechte und realistische Mietobergrenzen für SGB II und SGB XII – Bezieher*innen, das heißt, dass der grundsicherungsrelevante Mietspiegel

angehoben wird. Auch muss es zusätzliche Härtefallregelungen geben, zum Beispiel für Alleinerziehende.

- niedrigschwellige und barrierefreie Beratung zur Vermeidung von Energiearmut.
- ermäßigten bzw. kostenlosen Eintritt bei allen sportlichen und kulturellen Angeboten für SGB II und SGB XII – Bezieher*innen.
- die Einführung eines Rhein-Kreis-Neuss Pass – Sozialpass- für einkommensschwache Personen.
- einen Verhütungsmittel-Fond einrichten.
- den Zugang zu den Leistungen des Bundesprogramm Bildung und Teilhabe (BuT) durch eine Bildungskarte vereinfachen.
- auf der Homepage des Rhein-Kreis Neuss eine Version in leichter Sprache einführen, um Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, mit einer kognitiven Einschränkung und Migrant*innen den Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen.
- soziale Netze, Nachbarschaften und bürgerschaftliches Engagement befördern sowie unterstützen, um soziale Teilhabe für alle sicherzustellen.
- eine Willkommenskultur für alle Menschen, die in den Rhein-Kreis Neuss ziehen, unabhängig davon, woher sie kommen, etablieren.

Senior*innen gesellschaftliche Teilhabe aktiv ermöglichen

In Zukunft leben mehr hochaltrige, multimorbide Menschen im Rhein-Kreis Neuss. Sie wollen am Leben teilhaben, pflegerisch und gesundheitlich versorgt werden.

Der Rhein-Kreis Neuss hat gute Strukturen der Wohn- und Pflegeberatung. Diese Strukturen müssen mindestens erhalten und bei steigendem Bedarf aufgestockt werden.

Für uns GRÜNE ist ein wichtiges Ziel, ältere Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu bedarf es einer rechtzeitigen und umfassenden Beratung ebenso wie der Schaffung oder Erhaltung einer für alte Menschen erreichbaren die Infrastruktur. Dazu gehören Beratungseinrichtungen und Anlaufstellen, ebenso die Möglichkeit, eine angemessene Wohnform zu finden. Hierbei müssen die Wünsche der Bewohner*innen im Vordergrund stehen.

Wir wollen, dass die Menschen in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Die Selbstversorgung muss durch kurze Wege und eine gute pflegerische Versorgung sichergestellt werden. Ein wesentlicher Beitrag hierzu sollte die Stärkung des selbständigen Wohnens mit niederschwelligen Betreuungsangeboten und einer Versorgungssicherheit sein, die im Verhältnis zu der Unterbringung von älteren und pflegebedürftigen Menschen in Wohn- und Pflegeheimen erhebliche Vorteile bei der Wohn- und Lebensqualität bietet. Hier sind Altenwohnungen, Mehr-Generationen-Häuser, Hausgemeinschaften oder auch kleinere Heime in der Nachbarschaft vorstellbar. Wie eine Studie zum Kostenvergleich von ambulanten

und stationären Wohn- und Pflegeformen festgestellt hat, kann bei etwa gleichem Mitteleinsatz im ambulanten Wohnen erheblich mehr Pflege-, Unterstützung und Begleitung für eine pflegebedürftige Person geboten werden.

Wir GRÜNE wollen:

- neue Wohnformen für "Jung und Alt" fördern, Quartiere entwickeln, den Sozialraum mit Leben füllen und Infrastrukturdefizite kompensieren. Das ist nicht nur für alte Menschen gut, es ist attraktiv für Familien mit Kindern und gelebte Inklusion.
- Angebote zur Qualifizierung und Entlastung pflegender Angehöriger auszubauen (z.B. Seminare für pflegende Angehörige zur Erleichterung ihrer Arbeit).
- tragfähige Konzepte zur Bekämpfung der Altersarmut implementieren.
- Konzepte für zielgerichtete Hilfen für ältere Migrant*innen erarbeiten, insbesondere kultursensible Altenpflege für migrierter Personen.
- Quartiere mit Sozialräumen und Beratungsstellen, in denen sich alle Menschen austauschen, entwickeln und einander unterstützen können.
- Patenschaften, um die Kompetenzen älterer Menschen an nachfolgende Generationen weiterzugeben, sowie Familien und Kinder zu fördern, Einsamkeit zu mindern und lebenslanges Lernen zu unterstützen.
- Digitale Teilhabe mit Unterstützung von Initiativen wie “Ausbildung zum Technikbotschafter*in”.

Menschen mit Handicaps unterstützen

Wir wollen uns für Möglichkeiten einsetzen, dass Menschen mit Handicaps selbstbestimmt und gleichberechtigt lernen, wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen können.

Wir GRÜNE wollen:

- dass die Umsetzung der Rechte, die Menschen mit Behinderungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention zustehen, eingehalten wird.
- dass die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen bei allen Entscheidungen des Kreises berücksichtigt werden und eine barrierefreie Infrastruktur gegeben ist.
- dass darauf geachtet wird, dass jede Form der Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen, ob baulicher, sozialer oder organisatorischer Art verhindert wird.
- dass bei allen politischen Entscheidungen die Interessen der Menschen mit einer Behinderung mitgedacht werden.

Arbeitsmarkt menschlich und gerecht gestalten

Obwohl sich die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren günstig gestaltete, nahm die Zahl der Menschen, die auf Dauer oder lange Zeit arbeitslos und auf Hartz IV-Leistungen angewiesen ist, im Rhein-Kreis Neuss zu. Immer mehr Menschen bleiben in der Arbeitslosigkeit „kleben".

Auch haben immer noch viel zu viele Menschen unsichere oder schlecht entlohnte Jobs – davon sind am meisten Frauen betroffen.

Die Chancen von Arbeitslosen, einen Arbeitsplatz zu finden, sind sehr ungleich verteilt. Neben dem Alter kommen die klassischen Ursachen der Langzeitarbeitslosigkeit hinzu: die Dauer der Arbeitslosigkeit, das Geschlecht, eine alleinige Erziehung des oder der Kinder, ein möglicher Migrationshintergrund oder die (fehlende) Ausbildung. Aber auch Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen sind dauerhaft von Arbeitslosigkeit betroffen, weil in vielen Unternehmen vorrangig Befürchtungen statt Chancen gesehen werden.

Das Zusammentreffen mehrerer negativer Faktoren führt schnell zu Konstellationen, die eine Eingliederung sehr schwierig bzw. unmöglich machen.

Wir erleben aber auch einen fundamentalen Wandel der Arbeit. Sie wird immer digitaler, mobiler und vernetzter.

Diese Entwicklungen wollen wir GRÜNE für Alle fair gestalten. Jede*r braucht eine berufliche Perspektive und soll unter bestmöglichen Bedingungen arbeiten können. Hierfür sehen wir die Gremien des Jobcenters und der Arbeitsargentur als zentral an.

Mit dem Strukturwandel stehen wir im Rhein-Kreis Neuss zudem vor neuen Herausforderungen.

Wir GRÜNE wollen:

- dass allen Menschen im Rhein-Kreis Neuss eine individuelle und gezielte berufliche Förderung und Weiterbildung ermöglicht werden soll.einer Politik der „sozialen Bodennutzung" für ausreichend bezahlbaren Wohnraum oberste Priorität einräumen und dabei insbesondere

einen Schwerpunkt auf geringst möglichen Flächenverbrauch, nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen legen.

- dass ausreichend qualifiziertes Personal im Jobcenter beschäftigt wird.
- dass die vorhandenen Beschäftigungsgesellschaften mit dem Ziel unterstützt und ausgebaut werden, Langzeitarbeitslose besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren
- dass allen Erwerbslosen der Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten bleibt.
- dass bei allen Aktivitäten die Vermittlung in eine existenzsicherende Beschäftigung Vorrang hat.
- dass Fort- und Weiterbildung in zukunftsfähige Berufe für Menschen jeden Alters möglich wird
- den öffentlichen Arbeitsmarkt für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Langzeitarbeitslosen ausweiten
- dass die Mitarbeiter*innen in den Jobcentern für die besondere Situation von Frauen mit Gewalterfahrung, Menschen mit Migrationshintergrund oder Beeinträchtigungen sensibilisiert und geschult werden.
- dass Arbeitslose menschenwürdig behandelt werden.
- dass das Jobcenter des Rhein-Kreis Neuss sich von einer Ordnungsbehörde zu einem Dienstleister für Arbeitslose und ihre Familien entwickelt.
- dass Menschen eine*n persönliche*n Ansprechpartner*innen anstelle des Callcenters haben.

Wohnungspolitik: bezahlbar und ökologisch

Steigende Miet- und Immobilienpreise gehören zu den drängendsten sozialen Herausforderungen, auch im Rhein-Kreis Neuss. Aufgrund des nicht nur wirtschaftlich günstigen Standorts, der Nähe zu Großstädten, des allgemeinen Trends gestiegenen Zuzugs in städtische Regionen und deren Umland sowie der verstärkten Nachfrage von Singlehaushalten ist eine weitere Verschärfung der Situation zu erwarten.

Laut seriösen Prognosen müssten zusätzlich 80.000 neue Wohnungen pro Jahr in NRW gebaut werden, mindestens 20.000 davon als öffentlich-geförderte Mietwohnungen, da insbesondere Menschen mit kleinen Einkommen von der Wohnraumknappheit am härtesten betroffen sind.

Tatsächlich wurden in NRW 2018 jedoch nur etwa 6.000 Wohnungen öffentlich gefördert. Die Politik steht also in Sachen bezahlbarer Wohnraum vor einer großen Aufgabe.

Um dem Bedarf gerecht zu werden, fehlt es vor allem an Bauland. Die immer teurer werdenden Grundstücke führen zu hohen Mieten.

Da aber nur die Städte und Gemeinden über Flächen und Bauland verfügen, kann der Kreis hier nicht selbst aktiv tätig werden. Deshalb lehnen wir das Modell einer

Wohnungsbaugesellschaft in der Zuständigkeit des Kreises ebenso ab wie die Zusammenarbeit mit großen privaten, am Profit orientierten Akteur*innen.

Wir GRÜNE wollen:

- einer Politik der „sozialen Bodennutzung“ für ausreichend bezahlbaren Wohnraum oberste Priorität einräumen und dabei insbesondere einen Schwerpunkt auf geringst möglichen Flächenverbrauch, nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen legen.
- die Einführung einer Mindestquote von 30% der neu zu errichtenden Wohnflächen für den sozial geförderten Wohnungsbau.
- ein dem Stadtbild angemessenes höheres und dichteres Bauen und innovative Bebauungen (z.B. von Ladenzeilen oder Parkhäusern).
- dass der Rhein-Kreis Neuss den Kommunen beratend und flankierend zur Seite steht, indem er:
- einer Politik der „sozialen Bodennutzung“ für ausreichend Wohn- und Pflegeprojekte oberste Priorität einräumt.
- die Gründung von Wohnungsgenossenschaften und kommunalen Wohnungsbaugesellschaften mit seinem Know-How aktiv unterstützt.
- bestehende kommunale Wohnungsbaugesellschaften sowie -genossenschaften stärkt.
- nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen, gerade auch im sozial geförderten Wohnungsbau, modellhaft durch vielfältige Aktionen (Tagungen, Kongresse, Beratungsangebote, Zusammenarbeit mit Hochschulen u.ä.) unterstützt. Hierzu gehören insbesondere klimafreundliche Modernisierung, energetische Quartierssanierung und ökologisches und flächensparendes Bauen und Wohnen.
- kreiseigene Gebäude zukünftig beim Neubau oder der Kernsanierung nach den Grundsätzen des im Bundesbau etablierten Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) zu zertifizieren sind und dabei mindestens 65% der dortgenannten Kriterien erfüllen (Silberstandard) .
- sich zur Modellregion für nachhaltiges Baurecycling entwickelt.
- eine Initiative zugunsten des Bauens mit Holz und mit Recycling-Baustoffen ergreift und im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft den gesamten Lebenszyklus seiner Gebäude in den Blick nimmt.
- Den Bau eines Baustoff-Recyclingzentrums in Grevenbroich-Frimmersdorf fördert und die Idee einer Bauteilbörse unterstützt. Damit können

zukünftig intakte Bauteile wie Türen oder auch Metallträger eines älteren Gebäudes in neue oder zu sanierende Gebäude eingebaut werden.

- Beratung in wohnungsbaupolitischen Fragen vermittelt, wie z.B. zu den Vorteilen von Erbpacht-Modellen.
- aktuelle Analysedaten zur Wohnungssituation im Rhein-Kreis Neuss erhebt und zur Verfügung stellt.
- Beratungen durch Mietervereine und den Mieterbund aktiv unterstützt.

Gesundheit und Prävention: Den Mensch in den Mittelpunkt stellen

In der Gesundheitspolitik verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz für alle Bevölkerungsgruppen mit ihren individuellen und spezifischen Bedürfnissen. Die Stärkung und bessere Vernetzung von präventiven Konzepten in allen Gesundheitsbereichen sind dringend geboten. Einen Schwerpunkt wollen wir hier bei den Kindern setzen. Förderung von Motorik ist dabei genauso wichtig wie Unterstützung bei Störungen im Sprach- oder emotionalen Bereich.

Wir werden das neu fusionierte Rheinland-Klinikum konstruktiv-kritisch auf seinem Weg des Zusammenwachsens begleiten. Hierbei sind vor allem die hochwertige und flächendeckende Patient*innenversorgung, aber auch die wirtschaftliche Stärke und Stabilität des Klinikums, die dafür die Grundlage bildet, unsere wichtigsten Ziele. Gesundheitsversorgung darf sich nicht allein an betriebswirtschaftlichen Kriterien orientieren.

Die medizinische Versorgung ist umfassend barrierefrei zu gestalten; u.a. erleichterter und lückenloser Zugang zu adäquaten Übersetzer*innen für die Verständigung und eine gute medizinische Behandlung Zugewanderter sollte geschaffen werden. Für die Diagnostik bei Menschen mit Handicaps oder Menschen mit Demenzen muss das Personal ausreichend Zeit haben.

Der Kreis ist in der Pflicht, angemessene Vorsorge vor Pandemien und Seuchen zu treffen.

Auch die Beschäftigten des Rhein-Kreis Neuss sollen gesund bleiben. Alle Möglichkeiten der betrieblichen Gesundheitsförderung (z.B. Bonus-Punkte-Systeme) sind zu nutzen; weitere Ideen der Belegschaft sind umzusetzen.

Wir sehen im Präventionsbereich eine zentrale Rolle beim Gesundheitsamt. Hier sollen zielgruppenspezifische Gesundheitsprogramme z. B. muttersprachliche Vorträge für Frauen, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sportangebote u.v.m. konzipiert werden.

Wir GRÜNE wollen:

- Gesundheitsförderung und -aufklärung von Klein an in Kitas und Schulen, eine vitaminreiche Ernährung sowie Sport und Bewegung.
- eine konsequente Nutzung aller Präventionsprogramme von Bund, Land und Krankenkassen.
- die beste Krankenhausversorgung auf hohem Niveau, gut erreichbar für alle Bürger*innen.
- Boys-Days, um auch männliche Pflegende anzuwerben.
- die Ausbildung in der Schule für Krankenpflege auf Spitzenniveau.
- eine verstärkte Mitarbeiter*innen-Bindung und Werbung durch Erhöhung der Attraktivität der Gesundheits- und Pflegeberufe (z.B. über Bonus-Punkte-System für soziales- und ausbildungsunterstützendes Engagement).
- eine geschlechtsspezifische Gesundheitsversorgung, damit Männer und Frauen die Medikamente erhalten, die sie auch benötigen.
- eine individuelle und kultursensible Pflege, da die Bedürfnisse von Patienten*innen aus verschiedenen Kulturen bedacht werden müssen.
- den Ausbau der Hilfen für Sucht- und Drogenkranke.
- die Unterstützung der Hospizdienste und aller palliativ Tätigen.